# NESTT

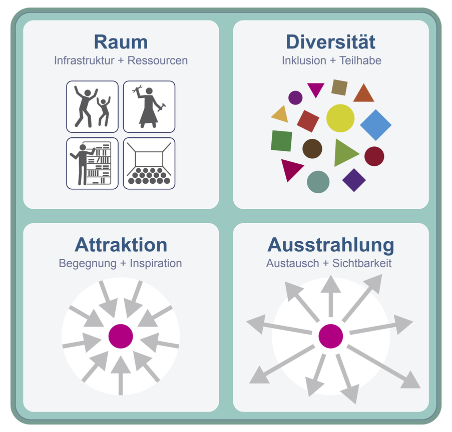
## Neuer Standort für Tanz und Transformation

Konzept für ein neues Berliner Haus für Tanz und Choreographie

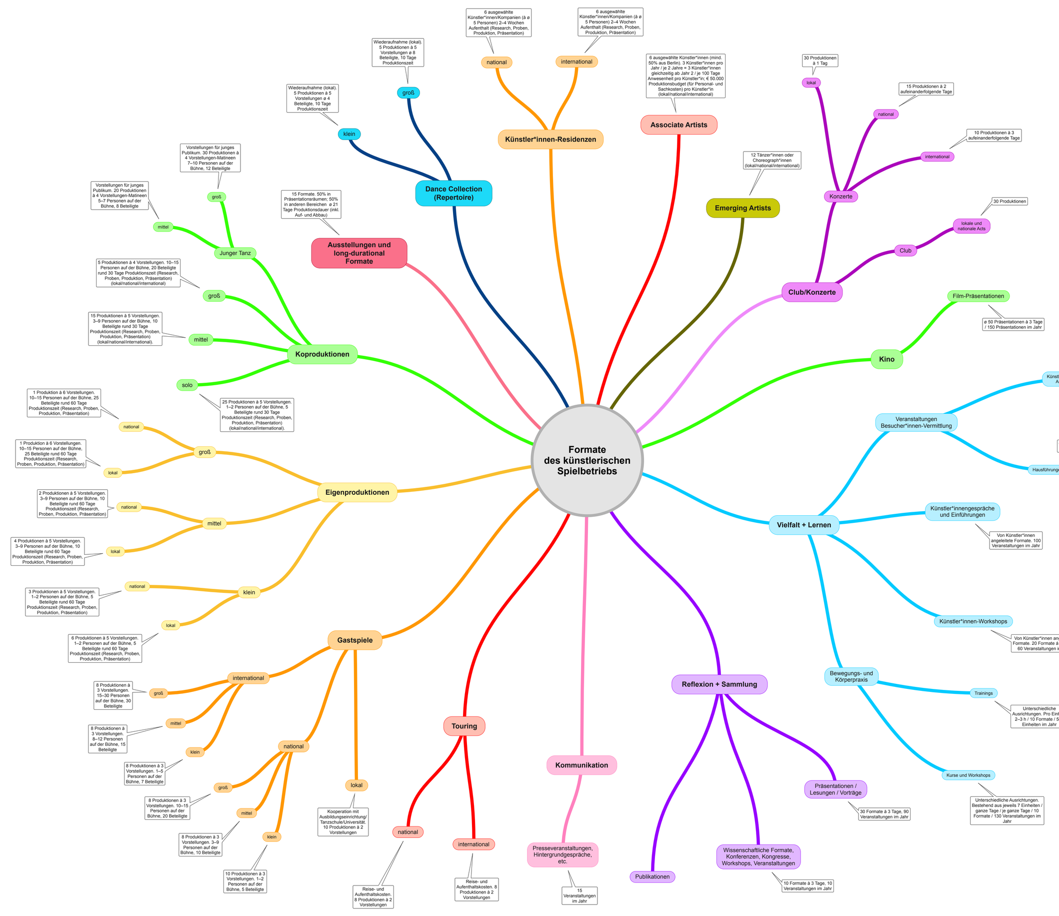
NESTT ordnet sich als Institution nicht mehr ausschließlich dem einzelnen Ressort Kultur zu, sondern vereint unter dem Leitmotiv »Tanz und Transformation« unterschiedliche Aspekte aus den Aktivitätsfeldern Kunst und Theorie, Kultur und Europa, Jugend und Bildung, Integration und Sozialem sowie Wissenschaft und Forschung.

KG.HTC/NESTT 2023

## Haupt-bedarfe




## Formate




## Home + Hub

## Organigramm

## Zusammen-fassung

**Home + Hub**. Zentrum und Ressource, bilden das grundlegende Begriffspaar, das unsere Konzeption für ein neues Berliner Haus für Tanz und Choreographie beschreibt: »Home« als weltweit einzigartige Institution für Tanz und Choreographie, die neue Akzente und Maßstäbe setzt, internationale Strahlkraft von Berliner Gegenwarts-Tanz als Kunstform bündelt und einem breiten Publikum zugänglich macht und dabei eine eigene Identität und künstlerische Programmatik ausbildet – auf internationaler, nationaler wie auf lokaler Ebene. »Hub« als organische Erweiterung und Unterstützung der Vielheit gewachsener Strukturen und existierender Akteur*innen des freien Berliner Gegenwarts-Tanz durch ein reichhaltiges Angebot an gemeinsam nutzbaren Räumen und Ressourcen: von Mirror-Studios, Free Access Studios, Werkstätten, VR/Kino und Digitalem Labor bis zur Bibliothek/Mediathek des Tanz-Archivs, einem Access Point für Tanz sowie Weiterbildungs- und Serviceangeboten. Auf diese Weise verbindet *Home + Hub* als einander sonst gegensätzlich verstandene Auffassungen davon wie Orte künstlerischer Präsentation (bzw. Produktion) funktionieren sollen: den Zugang kuratorischen Entscheidens und In-Bezug-Bringens einerseits und den Zugang ungehinderten Erprobens angebotener Freiräume andererseits. Beide werden hier als einander ergänzende und gegenseitig inspirierende Wege des Entstehens von Kunst verstanden.

**Tanz + Transformation** ist das zweite Begriffspaar, das die programmatische Ausrichtung von NESTT charakterisiert. Was der Gegenwarts-Tanz in Berlin und in Deutschland braucht, ist ein Ort der Begegnung, der die Entstehung einer neuen Kultur künstlerischer und gesellschaftlicher Vielfalt und Teilhabe ermöglicht. Das bezieht sich nicht nur auf die Künstler*innen und deren künstlerische Arbeit, sondern auch auf das Publikum und die Gewinnung neuer Zielgruppen, die sich von aktuellen kulturellen Angeboten ausgeschlossen fühlen. Aus politischer Perspektive geht es bei dem Begriff »Transformation« um die Initiierung eines kontinuierlichen Transformations-, d. h. Veränderungsprozesses hin zu verwurzelter Macht- und Diskriminierungsstrukturen, der alle gesellschaftlichen und kulturellen Miteinanderlebens betrifft und an dem alle Beteiligten, ob Minderheits- oder Mehrheitsvertreter*innen, Besucher*innen oder Beschäftigte, Kunstarbeiter*innen oder Künstler*innen, neue Handlungsperspektiven entwickeln können. Ein neues, wegweisendes Verständnis im Umgang mit Diversität und Anti-Diskriminierung zeigt sich im NESTT im künstlerischen Programm ebenso wie im Selbstverständnis des Personals, der Beziehung zum Publikum, oder in neuen Vermittlungsformen künstlerischer, wissenschaftlicher und Bildungsarbeit. Im Rahmen der Organisationsstruktur beinhaltet das die Einrichtung eines eigenen Verantwortungsbereichs für *Vielfalt + Lernen* mit den Aufgabengebieten Bildung und Interpretation, ein Access Point für Tanz, tanz- und bewegungspraktischen Angeboten, diversitätsorientierten Anti-Diskriminierungs-, Sensibilisierungs- und Empowerment-Schulungen, langfristigen Kooperationen und Partnerschaften mit Schulen und lokalen Initiativen, sowie Outreach-Aktivitäten, um gezielt neue Zielgruppen anzusprechen. Dazu kommt ein weiterer Bereich für *Care + Support*, in dessen Verantwortung alle interaktions- und inklusionsbezogenen Dienstleistungen mit einem Schwerpunkt auf Hospitalität (Gastfreundschaft) und Konvivialität (Zusammenleben) gehören: von Welcome Desk zu gastronomischen Angeboten und einem Tanz-Club über einen eigenen tanzmedizinischen Bereich bis zu geschultem Support-Personal für die Künstler*innen- und Publikumsbetreuung, inklusive Kindern und Jugendlichen, Eltern oder Menschen mit Behinderungen.

Bei der **Organisationsstruktur** haben wir uns für einen schlank gehaltenen Ansatz entschieden, der die Anfangsparameter einer Teambuilding-Phase formuliert, deren Entwicklung sich dann in der täglichen Arbeitspraxis der Beteiligten ausdefiniert. Grundsätzlich sieht unsere Konzeption flache und ergebnisorientierte Entscheidungsstrukturen sowie ein agiles, an Diversität orientiertes Organisationsmodell vor. Diversitätsorientierte Organisationsentwicklung zielt darauf ab, eine prozessuale, strukturelle Veränderung des Selbstverständnisses und Miteinanders aller Beteiligten zu entwickeln und dabei von Beginn an Bestandteil der gesamten Arbeitsstruktur zu sein – wie sich z. B. in den eigenen Bereichen für *Care + Support* und *Vielfalt + Lernen* zeigt. Das funktionale Organigramm untergliedert sich in acht Arbeitsbereiche. Jeder Bereich wird von einer*einem Bereichs-Verantwortliche*n geleitet. Alle Bereiche des NESTT betreffenden Entscheidungen werden in gemeinsamen Treffen der Bereichs-Verantwortlichen besprochen und grundsätzlich zusammen getroffen. Die tägliche Arbeitspraxis erfolgt bereichsübergreifend und ist in Projekt-Teams organisiert. Ziel ist die Nutzung von Eigenverantwortung und Planungsbeteiligung aller, insbesondere der programmverantwortenden Bereiche bei gleichzeitiger Orientierung an einem gemeinsamen Gesamtziel und der Bestimmung klarer Verantwortlichkeiten. Die Gesamt-Verantwortung liegt bei dem Dreier-Team aus den Bereichen *Administration, Kuration* und *Vielfalt + Lernen*. Aufgabe dieses Team ist es, im engen Austausch mit den übrigen Verantwortlichen die gemeinsame Zielfindung aufeinander abzustimmen. Zur Sicherstellung der Aufrechterhaltung und Kontinuität des Spielbetriebs trägt es die Letztverantwortung. Für das Auswahlverfahren der Gesamt-Verantwortlichen und Richtlinien bei der Auswahl der Belegschaft haben wir Vorschläge ausgearbeitet. Als Stabstellen fungieren externe Prozess-Coaches, sowie ein beratender Beirat. Die Arbeit mit gemeinsam entwickelten schriftlichen Richtlinien sowie die Ausarbeitung eines Fairness-Kodex und die Einrichtung von Feedback-Formaten dienen der kooperativen und zugleich effektiven Kommunikation und Entscheidungsfindung. In den meisten Arbeitsbereichen werden Auszubildende ausgebildet, hierbei sind auch Kooperationen mit verschiedenen Berliner Ausbildungsstätten vorstellbar.

Das von uns erarbeitete exemplarische künstlerische Produktionsbudget beträgt 49% der Gesamtkosten. In dieser Zahl drückt sich das Ziel aus, einen möglichst großen Anteil der Mittel unmittelbarer künstlerischer Produktion zukommen zu lassen und dabei vielfältige Anknüpfungspunkte für die Szene wie das zu erreichende Publikum zu schaffen. Wir gehen von einem mittelfristigen Potenzial von 260.000 Besucher*innen pro Jahr aus. Diese Einschätzung begründet sich mit einem kräftigen Erweiterungspotenzial für das Publikum für Gegenwarts-Tanz in Berlin durch die gesteigerte Attraktivität eines **Place To Be** für eine breite Öffentlichkeit, eine Maßstäbe setzende Architektur als Sehenswürdigkeit für Tourist*innen, attraktive gastronomische und niedrigschwellige Angebote, frei zugängliche Bereiche als städtischer Erholungsraum, ein reichhaltiges Programm für Kinder und Jugendliche, die gezielte Adressierung neuer Zielgruppen, die Bündelung von Ressourcen für alle Berliner Gegenwarts-Tanz-Communities, sowie die Erweiterung von Gegenwarts-Tanz in den digitalen Raum.

Der künstlerisch kuratierte Spielbetrieb basiert auf einer **Vielzahl von Formaten**. Das Community-Building mit lokalen Künstler*innen steht im Vordergrund und wird durch Angebote und Perspektiven für nationale und internationale Künstler*innen erweitert. NESTT verfügt über Mittel für Eigenproduktionen aus Berlin und Deutschland, sowie für lokale, nationale und internationale Koproduktionen und Gastspiele. Ebenso berücksichtigt werden u. a. Austausch- und Residenzformate, Associate Artists, Emerging Artists, sowie Wiederaufnahmen, verlängerte Spielserien und eine aktive internationale Touring-Förderung. Ein zentrales Anliegen ist die Anbindung an Besucher*innen über unterschiedlichste Angebote – sowohl für Erwachsene wie auch für ältere Menschen, Kinder und Jugendliche, sowie für Angehörige marginalisierter Gruppen.

Die **Größenordnung** von NESTT in Bezug auf Budget, Raum und Personal entspricht jener großer institutioneller Theater in Berlin. Anlässlich des Anspruchs einer ersten Institution für Tanz und Transformation für Berlin und ganz Deutschland, erstmals auf Augenhöhe mit Institutionen anderer Künste zu sein, halten wir das für eine notwendige und angemessene Größenordnung*. Dazu kommt der spezifische Charakter von NESTT, das mit seiner Vielzahl an Angeboten und in die Stadt verzweigender Verbindungen auf beispiellose Weise Aspekte aus Kunst und Kultur, Wissenschaft, Bildung und sozialer Inklusion miteinander verknüpft.

NESTT folgt einem räumlichen Paradigma gegenseitiger Durchlässigkeit von Innen- und Außenraum. Es versteht sich als Gravitationszentrum und zugleich **lebendige Landschaft**, als neuer Standard für barrierefreie Architektur. Es bietet eine nicht-hierarchische Anordnung verschiedenartig künstlerisch nutzbarer Räume, die in den vielen verschiedenen Herangehensweisen an Tanz ihre Entsprechung finden: von Produktion und Präsentation über Forschung und Reflexion bis zu Hospitalität und Konvivialität, von der großen Bühne über long-durational, installative, partizipative und soziale Räume bis hin zu für Besucher*innen kostenfrei zugänglichen Bereichen im Innen- und Außenbereich. Um seine originäre Raumstruktur zu realisieren, ist es entscheidend, keiner vorgegebenen Raumfolgung zu folgen, sondern aus den spezifischen Anforderungen von Gegenwarts-Tanz heraus gedachte Gebäudestruktur entwickeln zu können. Ein Bauprojekt dieser Größenordnung bietet dabei die Chance, wegweisende architektonische Gestaltung zugleich mit einer umwelt- und ressourcenschonenden Bauweise zu verbinden.

*Für eine detaillierte Kostenaufstellung siehe das vollständige Konzeptionspapier für ein Haus für Tanz und Choreographie.

## Organisation + Arbeitsweise

### Struktur

• **Arbeitsbereiche** Die Organisation von NESTT gliedert sich in acht Bereiche: *Administration, Care + Support, Kommunikation, Kuration, Reflexion + Sammlung, Technik, Umsetzung, Vielfalt + Lernen*. Jeder Bereich wird von Bereichs-Verantwortliche*n geleitet. Die Gesamt-Verantwortung liegt bei dem Dreier-Team der Bereichs-Verantwortlichen für *Administration, Kuration, Vielfalt + Lernen*.

• **Gesamt-Verantwortung** Der Aufgabenbereich des Gesamt-Verantwortlichen-Teams umfasst die Abstimmungs-, Entschluss- und Verantwortungsebene. Das Team steuert im engen Austausch mit allen übrigen Bereichs-Verantwortlichen die gemeinsame Zielfindung und trägt im Sinn der Sicherstellung von Entscheidungsfähigkeit und Kontinuität des Spielbetriebs die Letztverantwortung.

• **Bereichsübergreifende Projekt-Teams** Die tägliche Arbeitspraxis erfolgt bereichsübergreifend und ist matrixförmig organisiert. D. h. jede*r Beschäftigte ist einerseits einem funktionalen Arbeitsbereich zugeordnet und arbeitet andererseits in verschiedenen projektbezogenen Zusammenhängen mit anderen.

• **Prozess-Coaching** Professionelle externe Prozess-Coaches arbeiten in direktem Kontakt mit dem Gesamt-Verantwortlichen-Team und nehmen an Meetings teil. Sie verfügen über langjährige Erfahrung in Konfliktmanagement und Mediation, sind für Prozessbeobachtung verantwortlich und verfügen über Erfahrung im Bereich diversitätsorientierter Organisationsentwicklung. Die prozessbegleitende Ebene greift nicht direkt in Abläufe ein, sondern teilt ihre Beobachtungen und Lösungsansätze mit und überlässt die Problemlösung den Teammitgliedern.

• **Beirat** Der Beirat besteht aus 7 Personen und begleitet die Aktivitäten in beratend-unterstützender Funktion. Erste Aufgabe des Beirats ist die Definition der Auswahlkriterien für die Vergabe der Positionen der Gesamt-Verantwortlichen sowie die Zusammenstellung einer Auswahljury.

### Zusammenarbeit

• **Kontinuierlich entwickelte Richtlinien** Verbindliche Richtlinien ermöglichen ein Arbeiten auf Augenhöhe und eine kooperative und effektive Entscheidungsfindung. Sie orientieren sich an den Leitmotiven einer auf Diversität, Nachhaltigkeit und *Care* (Fürsorge) basierenden Ethik – als gelebte Praxis aller zusammenarbeitenden Beteiligten.

• **Entscheidungsfindung** Alle Bereiche des NESTT betreffenden Entscheidungen werden in gemeinsamen Treffen der acht Bereichs-Verantwortlichen besprochen und zusammen getroffen. Die Methode des Entscheidungsfindungsprozesses beruht auf im Voraus definierten Kriterien, anhand derer entschieden werden kann. Kommt es bei einem Sachverhalt zu einem begründeten und im Rahmen des Treffens nicht entscheidbaren Einspruch, ist es Aufgabe der kleineren, für den Dissens verantwortlichen Partei, Lösungsvorschläge zum nächsten Treffen vorzubereiten. Eine Entscheidung gilt dann grundsätzlich als getroffen, wenn es keine schwerwiegenden Einwände mehr gegen sie gibt und jede*r ihr*sein Einverständnis geben kann. Bloße Ablehnung ist nicht ausreichend, jeder Einwand muss angemessen begründet werden, inklusive eines Vorschlags für eine gemeinsame Lösung. Kann auch bei diesem Treffen keine Lösung gefunden werden, entscheiden die Gesamt-Verantwortlichen.

• **Eigene Verantwortungsbereiche** Insbesondere für den Bereich der Kuration ist es wichtig, dass einzelnen Verantwortlichen Entscheidungen für konkrete Projekte und Zusammenarbeiten überlassen werden. Ebenso wichtig ist, dass diese Entscheidungen vor anderen dargestellt werden (Kommunikation) können und man auf langfristiger Ebene gemeinsam Feedback austauscht.

• **Meetings** Es finden wöchentliche Meetings aller Bereichs-Verantwortlichen statt. Darüber hinaus findet wöchentlich für jeden Bereich ein bereichsinternes Meeting statt. Dazu kommen kontinuierliche umsetzungsbezogene Treffen der an einem Projekt beteiligten internen und externen Projekt-Teammitglieder, sowie ein mehrtägiges strategisches Jahresplanungs-Meeting, an dem alle Beschäftigten teilnehmen können. Sinnvoll erscheint auch die Durchführung von Klausuren für organisations- und zusammenarbeitsbezogene Teamweiterbildungen.

• **Ressourcenplanung** Die Ressourcenverteilung für einen Planungszeitraum wird von den Bereichs-Verantwortlichen unter Vorbereitung der Gesamt-Verantwortlichen besprochen und beschlossen. Ziel ist die Nutzung von Eigenverantwortung und Planungsbeteiligung aller, insbesondere der programmverantwortenden Bereiche bei gleichzeitiger Orientierung an einem gemeinsamen Ziel. Aufgabe der Gesamt-Verantwortlichen ist es, diese Aspekte abzustimmen und in ihrer Gesamtheit zu verantworten.

• **Personelle Entwicklungsmöglichkeiten** Personelle Entfaltungsmöglichkeiten innerhalb der unterschiedlichen Wirkungsbereiche des Hauses (etwa die Perspektive beruflichen Aufstiegs oder des Wechselns von einem inhaltlichen Bereich zu einem anderen) werden aktiv unterstützt. Dazu gehört auch die Aufnahme von Auszubildenden. Dabei empfiehlt es sich einen Schwerpunkt auf Personen zu legen, für die es aufgrund von Diskriminierungserfahrungen schwieriger ist, eine Qualifikation in diesen Berufen zu erhalten und so gezielt an einem gesellschaftspolitischen Veränderungsprozess mitzuwirken.

• **Feedback und Austausch** Alle zwei Jahre erhalten Künstler*innen, Besucher*innen und andere Akteur*innen aus dem Berliner Tanz-, Choreographie- und Performance-Bereich Gelegenheit, in einem offenen Austauschformat Feedback zu den Aktivitäten des Hauses zu geben.

• **Fairness-Kodex** Alle Arbeitsbeziehungen folgen einem gemeinsam erarbeiteten Fairness-Kodex. Das betrifft z. B. die Arbeitskultur einer kooperativen Atmosphäre, der gegenseitigen Achtung und Wertschätzung, Werte wie Respekt, Nachhaltigkeit, Vielfalt und Transparenz.

KG.HTC/NESTT 2023

## Räumliche Vielfalt

Tanz braucht Raum. NESTT bietet ein Spektrum unterschiedlicher und zugleich aufeinander bezogener Raumtypen und -größen. Um die Entwicklung des Berliner Tanzes – der Gegenwart wie der Zukunft – in all seinen Facetten bestmöglich zu unterstützen, ist es wesentlich, sich von veralteten Mustern der Priorisierung und Positionierung zu verabschieden. Das gilt für räumliche Strukturen ebenso wie für gesellschaftliche. Dabei geht es nicht darum, den Tanz als Bühnenkunst abzuschaffen, sondern die Bühne als ein räumliches Dispositiv der Tanzkunst unter anderen zu verstehen. Konkret bedeutet das:

Eine Mehrzahl künstlerischer **Produktionsstudios und -räume** unterschiedlicher Größe und Ausstattung, die auch für Workshops, Trainings- und Kursangebote sowie Lern-, Forschungs- und Vermittlungsformate genutzt werden können. Zusätzlich gibt es an den Räumen der künstlerischen Produktion angegliederte oder nahe gelegene **Denk-Räume**. Einige der Studios sind als **Free-Access-Studios** der *Hub*-Aktivität zugeordnet und können für in Berlin ansässige Künstler*innen kostenlos genutzt werden. Jedes *Free-Access-Studio* hat Vergabekriterien und maximale Benutzungsdauern, die von den für die Betreuung der Räume Verantwortlichen definiert werden.

Ein eigenes **Kino** um die Erweiterung von Tanz und Choreographie in den Digitalen und Bild-Raum Rechnung zu tragen und Künstler*innen sowie Besucher*innen neue Möglichkeiten der künstlerischen Auseinandersetzung mit körperbasierter Kunst zur Verfügung zu stellen. Das Kino steht auch dem hauseigenen **Tanz-Archiv** zur Verfügung.

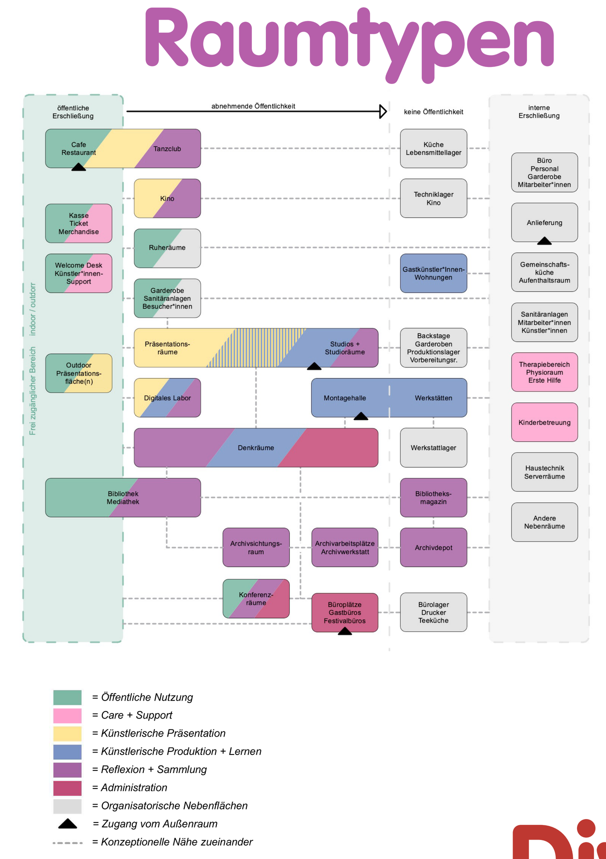
Ausdruck des erweiterten Verständnisses von körperbasierter Live-Kunst ist auch die Einrichtung eines **Digitalen Labors** zur Erforschung von Körperbewegung und Technologie (Virtual und Augmented Reality, Volumetrische und 360°-Videos, Motion Capturing, Spatial Sound, Robotik, etc.), das Künstler*innen in Zusammenarbeit mit Forscher*innen und technischem Fachpersonal ermöglicht, neue Anwendungen und Formate zu entwickeln. Das Digitale Labor ist Teil eines größeren **Werkstättenbereichs**, der sowohl analoge Möglichkeiten der Kostüm-, Holz- und Metallbearbeitung sowie für digitale Bearbeitung von Video und Sound sowie über eine eigene **Montagehalle** verfügt. Auch dieser Bereich ist sowohl für hauseigene Home- wie stadtweite Hub-Nutzung zugänglich.

Zum Bereich Hospitalität und Konvivialität zählen eine öffentlich zugängliche **Bibliothek/Mediathek** mit eigenem Shop-Bereich in der Nähe des gastronomischen Angebots, ein kinderfreundliches **Café** und ein **Restaurant**. Weiters ein eigener **Tanz-Club**, in dem Konzerte und Veranstaltungen stattfinden, sowie jederzeit (24/7) **frei zugängliche Aufenthaltsbereiche** (als *Public Living Spaces* und unter Einbeziehung einer Eignung für z. B. Street Dance-Nutzung) und Präsentationsflächen im Außenbereich.

Dazu kommen **Räume für tanzmedizinische Behandlung**, **Räume für Kinderbetreuung**, **Ruheräume** und **Unterkünfte** für Gast- und Residenzkünstler*innen sowie alle nötigen **Neben- und Technikräume** des Gebäudes.

KG.HTC/NESTT 2023

## Raumtypen




## Präsentationsräume + Studios

Der Bereich Präsentation teilt sich in vier Räume auf: **ein größerer Präsentationsraum mit Bühne und rund 500 Sitzplätzen, ein kleinerer Bühnenraum zur schwerpunktmäßigen Nutzung für Produktionen für Kinder und Jugendliche (und einer daran orientierten Raumbeschaffenheit), sowie zwei polyvalent flexibel nutzbare Präsentationsräume (ein größerer und ein kleinerer)** sowohl für klassisch aufgebaute Produktionen wie auch für Ansätze, die bei der Positionierung von künstlerischem Bereich und Zuschauer*innenbereich neue Wege gehen, sowie installativen und long-durational-Formaten, Ausstellungen, etc. Die Räume können je nach Anforderung modifiziert werden. Alle Räume sind barrierefrei zugänglich bzw. mit entsprechenden Einrichtungen (z. B. Rollstuhlplätze und Leitsysteme) DIN-gerecht ausgestattet. Alle Präsentationsräume bieten die Möglichkeit begehbare, unterbühnenähnliche Bereiche in die künstlerische Produktion einzubeziehen.

**Dazu kommen 15 Studios in den Größen zwischen 100 m² bis 500 m². Zusätzlich gibt es 5 Studioräume (kleine Studios) zwischen 25 m² und 75 m².**

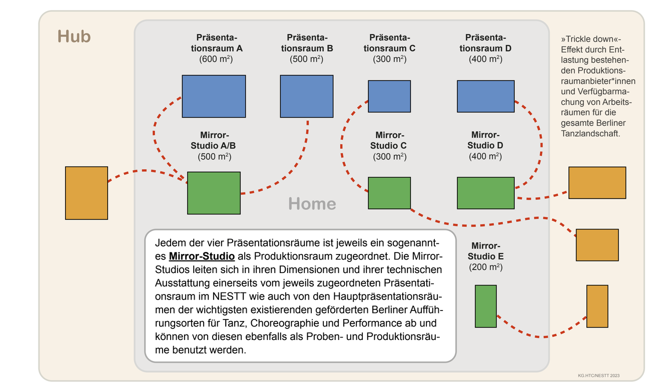
Unterschiedliche Anforderungen an die künstlerischen Studios:

• Permeabilitätsraumtypen: z. B. natürliches, indirektes Licht (Verdunkelungsmöglichkeit) / dunkel / Outdoor-Zugang
• Wandtypen: z. B. White Cube / Black Box / Grey Space
• Bodentypen: z. B. polyvalent (d. h. montagefähig) / Holzschwingtanzboden / Tanzteppich; Fußbodenheizung
• Dirt/Mud Rooms (wasserdicht/schmutzresistent)
• Deaf Rooms (Bodenschallübertragung)
• Raumhöhe: mind. 5,5 m (bis zum Rig) ab Studiogröße 200 m²
• Stützenlose Konstruktion aller Studios
• 3 Studios in verschiedenen Größen mit (verdeckbaren) Spiegeln (100 m², 150 m², 250 m²)
• Abschließbare Stauräume zu/in den Studios
• Toiletten und Umkleidemöglichkeit zu/in den Studios
• Gute Belüftbarkeit bzw. Lüftungsanlage je nach Anforderung
• Lärmbelastung zu und von anderen Studios und Räumen aus schließen

KG.HTC/NESTT 2023

## Künstlerische Räume

## Mirror Studios




## Diversität + Teilhabe

### Personal

• **Die Belegschaft von NESTT orientiert sich an der gesellschaftlichen Vielfalt in Deutschland.** Das bedeutet eine angemessene Berücksichtigung z. B. von Frauen*, Behinderten/Tauben/Chronisch kranken Personen, sowie BIPoC- und LGBTQIA*-Menschen. Eine intersektionale Perspektive, d. h. der Aspekt der Problematik von Mehrfachdiskriminierung, ist dabei zu berücksichtigen.

• **Transparentes Auswahlverfahren des Gesamt-Verantwortlichen-Teams** im Hinblick auf Diversität und Kompetenz im Umgang mit Fragen sozialer Gerechtigkeit.

• **Regelmäßige Anti-Diskriminierungs-Schulungen, Präventions-, Sensibilisierungs- sowie Empowerment-Trainings und In-House Supervision** zu Themen wie institutionellem Rassismus, Ableismus, Sexismus, Klassismus, etc. für alle Mitarbeiter*innen und alle Bereiche.

• **Fortlaufende diversitätsorientierte Organisationsentwicklung** in Abstimmung mit dem Gesamt-Verantwortlichen-Team, unterstützt durch externes Prozess-Coaching.

• **Personalentwicklung** (z. B. Lehrstellen mit Schwerpunkt auf Angehörige marginalisierter Gruppen, Mentoring, etc.).

• Transparenz bei Entscheidungsprozessen durch die **Erstellung gemeinsamer schriftlicher Richtlinien und eines Fairness-Kodex** unter Mitwirkung aller Beteiligten.

• **Diversitätssensible Sprache,** (z. B. bei Bewerbungsverfahren und Verträgen).

• **Faire und transparente Bezahlung.**

• **Einrichtung einer eigenen Anlaufstelle** für Vorfälle von Machtmissbrauch, Diskriminierung oder Gewalt.

• **Externe diversitäts- und inklusionsbezogene Maßnahmenevaluierung** alle 4 Jahre.

### Publikum

• Etablierung eines **internationalen Standards für Accessibility** (Zugänglichkeit) für Kunst- und Kulturinstitutionen (Anspruch der internationalen Vorreiterrolle).

• **Einrichtung eines Bereichs für *Vielfalt + Lernen*.** Dieser Bereich umfasst die Aufgabengebiete: Publikumsangebote (Bildung und Interpretation, Tanzvermittlung, partizipative Projekte), diversitätsorientierte Entwicklung und gesellschaftliche Teilhabe, Outreach-Aktivitäten (Community-Building, Projekte im Stadtraum und Stadtnetzwerk, Kooperationen und Partner*innenschaften) sowie tanz- und bewegungspraktische Angebote. Ein wichtiges Ziel ist der Aufbau von Vertrauen bei Angehörigen diskriminierter Gruppen, die sich von kulturellen Einrichtungen ausgeschlossen fühlen.

• **Einrichtung eines Bereichs für *Care + Support*,** zu dessen Aufgabenbereich alle interaktions- und inklusionsbezogenen, fürsorglichen Services in den Begegnungsräumen von NESTT zählen: Von Welcome Desk, Veranstaltungsbetreuung und Ticketing über Access, Support und Kinderbetreuung über den Bereich für tanzmedizinische Angebote zu den zentralen Aspekten Guest Experience, Hospitalität und Konvivialität. Service- und Support-Mitarbeiter*innen werden fortlaufend antidiskriminierungsgeschult.

• **Inklusive digitale Kommunikation:** barrierearme Webseite (z. B. Transkriptionen, Screenreader, Videos in Gebärdensprache, Mehrsprachigkeit usw.) bzw. bei sämtlichen öffentlichen Kommunikationsaktivitäten.

• **Expert*innen aus marginalisierten Communities** (Menschen mit Behinderung, BIPoC, Künstler*innen mit Kindern, etc.) **begleiten den Bauplanungs- und architektonischen Entstehungsprozess von NESTT** aus Nutzer*innenperspektive (von Präsentations- und Produktionsräumen über Garderoben, Toiletten, Café bis zu Ruheräumen, Safer Spaces, Blindenschriftbeschilderung etc.).

### Programm

• **Um dem Anspruch, Gegenwarts-Tanz in seiner gesamten Vielfalt sichtbar und erlebbar zu machen, braucht es ein breit aufgestelltes, vielschichtiges und zeitgemäßes Verständnis und Wissen von Gegenwarts-Tanz als Kunstform** (von den gezeigten künstlerischen Arbeiten bis zur Geschichte und Forschung zu Dekolonialisierung oder (post-)migantischen Perspektiven). Um dieser Vielfalt programmatisch gerecht zu werden, arbeitet z. B. der Bereich *Kuration* als kuratorisches Team mit diversitätsbezogener künstlerischer Expertise.

• **Kontinuierliche Kooperationen mit externen Partner*innen und aktiven Initiativen** (z. B. aus selbstorganisierten Communities und Stadtgesellschaft).

• **Denken und Arbeiten jenseits der Trennung von kuratorischer und Bildungsarbeit** (z. B. Dokumentation und Archivierung von Bildungsprogrammen/-projekten; Schaffung von Plattformen zur Verbreitung von Wissen); langfristige Bildungsprojekte mit Partner*innen (Schulen, Wissenschaft, Theater, Bildende Kunst, Musik, etc.).

• **Besonderes Augenmerk auf künstlerische Formate auch jenseits bühnenbezogener Präsentation** (z. B. Workshops, partizipative Formate, Practice Research, long-durational, installativ, öffentlicher Stadtraum, etc.).

Wesentlich ist in allen drei Bereichen *Personal, Publikum* und *Programm* ein **strukturelles Verständnis von Diversität und Antidiskriminierung.** Damit ist ein Verständnis gemeint, das über die Idee der Integration oder auch Inklusion einer Minderheit in einer bestehende Mehrheitsordnung hinaus geht und darauf abzielt eine strukturelle Veränderung des Selbstverständnis und Miteinanders *aller* Beteiligten zu entwickeln.

KG.HTC/NESTT 2023

## Reflexion + Sammlung

NESTT verfügt als neue Institution für körperbasierte Live-Kunst über einen vollwertig ausgestatteten In-House-Bereich für *Reflexion + Sammlung*, der den für künstlerische Kreation zuständigen Bereichen auf Augenhöhe begegnet. Dazu gehören ein eigenes Team von **Theoriekurator*innen, Publikationen zur Etablierung eines Diskurses über Berliner Tanzkunst, Angebote für Tanzschreiber*innen sowie Künstlerische Forschung. Ein wichtiges Aufgabengebiet für den Aspekt »Sammlung« bildet das hauseigene Archiv für Tanz. Das Tanz-Archiv versteht sich als lebendiges Laboratorium, bietet eine Bibliothek und Mediathek zum Sammeln, Erinnern, Bewahren, Transformieren von Tanz, Choreographie und körperbezogener Live-Kunst, unter Verwendung aktueller digitaler Dokumentationstechnik.** Im Sinne des Prinzips von *Home + Hub* ist das Tanz-Archiv einerseits zentraler Ort der Berliner Tanzgeschichtsschreibung und gleichzeitig mit allen Künstler*innen und Tanzforschenden der Stadt geteilte Ressource.

*Reflexion + Sammlung* arbeitet dafür eng mit den Verantwortlichen aus den Bereichen *Care + Support, Kuration* und *Vielfalt + Lernen* zusammen, vom barrierefreien Zugang über digitale Zugänglichkeit bis zur Einbindung der Perspektiven diverser Künstler*innen, Forscher*innen und Besucher*innen. Das Archiv verfügt über permanent zugeordnete Räume, etwa einer öffentlich zugänglichen Bibliothek/Mediathek, archivarischen Arbeitsplätzen, Magazin und Depot, und kann darüber hinaus für Präsentationsformate wie Ausstellungen, Festivals, Workshops, Konferenzen auf alle im NESTT für Präsentation zur Verfügung stehenden Raumtypen in Abstimmung mit dem restlichen künstlerischen Programm zugegriffen werden.

KG.HTC/NESTT 2023

## Künstlerische Nachhaltigkeit

• **NESTT verfügt über ein Budget für Eigenproduktionen sowie für Koproduktionen und Gastspiele.** Darüber hinaus bietet NESTT Künstler*innen aus Tanz, Choreographie und Performance eine Reihe konkreter, speziell auf deren künstlerische Bedürfnisse bezogene Angebote. Diese zielen auf eine Steigerung der künstlerischen Qualität, der Nachhaltigkeit eingesetzter Mittel und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Tanzkünstler*innen ab:

• **Längere künstlerische Entwicklungsdauern** (bis zu 60 Tage Entwicklungsdauer inkl. Präsentationstagen bei NESTT-Eigenproduktionen (lokal/national).

• **Associate Artists** können für die Dauer von zwei Jahren am NESTT arbeiten. Im ersten Jahr starten drei Künstler*innen, im Folgejahr kommen drei weitere dazu. Die Künstler*innen erhalten monatliche Bezahlung plus Produktionsmittel für Personal- und Sachkosten. Sie haben in Abstimmung mit den Verantwortlichen aus den Bereichen *Kuration* und *Umsetzung* Zugang zu den räumlichen, personellen und technischen Ressourcen des NESTT. Associate Artists können aus dem In- und Ausland kommen, zumindest die Hälfte sollten in Berlin arbeitende Künstler*innen sein.

• Mit einem **eigenen Programm für Emerging Artists** unterstützt NESTT zwölf Tänzer*innen, Performer*innen oder Choreograph*innen pro Jahr über einen Zeitraum von sechs Monaten. Dazu gehören finanzielle Unterstützung sowie Zugang zu ausgewählten Programmen, Klassen und Workshops, Studiozeit, Mentoring sowie die Möglichkeit an den Proben- und Produktionsprozessen von Künstler*innen, die hier arbeiten, zuzusehen oder teilzunehmen.

• **Aktive Unterstützung der Distribution Berliner Produktionen im In- und Ausland.** Ziel ist der Aufbau eines inter-/nationalen Touring- und Koproduktionsnetz-werks in Kooperation mit bestehenden inter-/nationalen Distributionsvernetzungsakteur*innen.

• **Dance Collection:** Wiederaufnahme von Arbeiten von in Berlin arbeitenden Künstler*innen aus Tanz, Performance und Choreographie. Dies umfasst zehn Wiederaufnahme-Produktionen pro Jahr.

• **Residenzformate für Künstler*innen aus dem In- und Ausland** Pro Jahr werden Residenzen inklusive Unterkunft für 6 Künstler*innen/Kompanien aus Deutschland sowie 6 internationale Künstler*innen/Kompanien angeboten. Die Residenzdauer beträgt 2 bis 4 Wochen mit Abschlusspräsentation.

• **Räume für Arbeitsresidenzen Berliner Künstler*innen:** In Zusammenarbeit mit den Residenz-Tanzorten des Residenzförderprogramms für Künstler*innen des Berliner Senats werden Proben-/Produktionsräume unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

• **Tanzmedizinische Behandlungsangebote für Tänzer*innen** NESTT verfügt über einen eigenen Bereich, der für Heil- und Physio-Training sowie Verletzungspräventions- und Rehabilitationsübungen genutzt werden kann. Für die Betreuung ist eine hauseigene kompetente Personalstelle vorgesehen.

KG.HTC/NESTT 2023

## Forschung + Wissenschaft

NESTT ist nicht nur ein Ort des Konsumierens abgeschlossener Werke, sondern wesentlich auch ein Ort der Geburt, der Kreation und Forschung, der sich dem Wachsenden, Spielerischen, im Austausch Entstehenden und sich dabei Transformierenden widmet.

NESTT lässt sich nicht von Genregrenzen abhalten, und setzt stattdessen auf Begegnungen unterschiedlicher Kreativitäten aus Kunst, Wissenschaft, Technologie zusammen mit **Kooperationspartner*innen aus Wissenschaft und Forschung, z. B. zu bildimmersiven und körperbezogenen Technologien über Tanz- und Körpertheorie bis zu medizinischer, somatischer und mentaler Gesundheits-/Trauma Studies-Forschung.**

KG.HTC/NESTT 2023

## Vielfalt + Lernen

Der Bereich *Vielfalt + Lernen* umfasst die Aufgabengebiete Bildung und Interpretation, Tanzvermittlung, Access Point Tanz, diversitäts- und inklusionsorientierte Aktivitäten sowie Tanz- und Bewegungspraxis. Im Bereich bewegungspraktischer Angebote arbeitet das Kern-Team mit freischaffend Lehrenden zusammen. Die verantwortliche Position dieses Bereichs ist zugleich eine der drei Gesamt-Verantwortlichen. Zum Angebot dieses Bereichs zählen:

• **Tanz- und Bewegungs-Trainings, Kurse, Workshops und partizipative Angebote** für Erwachsene, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie für Kinder und Jugendliche und professionelle Tänzer*innen.

• **Outreach-Aktivitäten,** um neue und existierende Zielgruppen anzusprechen (ein wesentliches Ziel ist dabei der Aufbau von Vertrauen bei Besucher*innen aus marginalisierten Gruppen und Gruppen mit geringer kultureller Teilhabe).

• **Langfristige Partnerschaften und Projekte mit Schulen und Jugendzentren**

• **Familienfreundliche Veranstaltungen**

• **Künstlerische Begegnungsformate** (bei denen Akteur*innen unterschiedlicher Tanzformen, -stile, -traditionen aufeinandertreffen)

• **Projekte im Stadtraum, Nachbarschaftsprojekte und Community-Events**

• **Kooperationen und Partnerschaften** mit lokalen Initiativen, Organisationen und Communities der Stadtgesellschaft, die im Bereich Tanz tätig sind (z. B. in Form von Festivals)

• **Einblicke in künstlerische Prozesse** durch Artist Talks, Interviews, Probenbesuche

• **Austausch- und Workshop-Formate** vor Aufführungen, Diskussions- und Fragerunden

• **Enge Zusammenarbeit mit dem Bereich *Care + Support*** z. B. bei Free Access-Studios

• **Enge Zusammenarbeit mit dem Bereich *Kuration*** z. B. im Bereich Junger Tanz

• **Enge Zusammenarbeit mit dem Bereich *Reflexion + Sammlung*** (z. B. Forschungsprojekte, Publikationen und Konferenzen)

• **Kontinuierliche diversitätsorientierte Organisationsentwicklung** in Abstimmung mit dem Gesamt-Verantwortlichen-Team

• **Anti-Diskriminierungs-, Weiterbildungs- und Empowerment-Angebote** für Personal, Arbeitspartner*innen und Besucher*innen, für Menschen mit Diskriminierungserfahrung und für Interessierte.

• **Betreuung von Auszubildenden** in möglichst vielen Bereichen von NESTT, mit einem Schwerpunkt auf Förderung von Angehörigen marginalisierter Gruppen

KG.HTC/NESTT 2023

## Kinder + Jugendliche

• **Bereitstellung von personellen, materiellen und räumlichen Ressourcen** zur Entwicklung von Projekten für Kinder und Jugendliche, inklusive Zeit für Recherche, Proben und Bühnengestaltung.

• Ein **eigener Präsentationsraum mit Bühne**, der schwerpunktmäßig für Aufführungen für Kinder und Jugendliche genutzt wird.

• Bereitstellung von **Sozial- wie Studioräumen** für unterschiedliche kinder- und jugendbezogene Aktivitäten.

• **Kinderfreundliches Café und Angebote im Bibliotheks-/Mediatheks-Bereich** mit eigenen Aufenthaltsbereichen für Kinder

• Die **Beteiligung und Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen werden in allen Aspekten berücksichtigt**

• **Kontinuierliche Entwicklung und Produktion von Tanz für ein junges Publikum**

• **Programmgestaltung, die auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Altersgruppen und Familien Rücksicht nimmt**

• **Kurse, Workshops, partizipative Angebote für Kinder und Jugendliche**

• **Teilnahmemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche an Tanzproduktionen** (z. B. in Form einer Kindertanzkompanie)

• **Programmierung von nationalen und internationalen Tanzproduktionen für und mit Kindern und Jugendlichen**

• **Kooperationen mit Schulen und Organisationen**

• **Veranstaltungen aus dem Bereich Bildung und Lernen**

• **Gezielte Angebote für Kinder und Jugendliche aus marginalisierten sowie einkommensschwachen Gesellschaftsgruppen**

• **Workshops, Trainings und Weiterbildungsangebote für Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten**

• Eine **eigene Personalstelle für Kinderbetreuung**

• **Rückzugsräume mit Wickelplätzen** (sowohl in Arbeitsbereichen als auch in für Besucher*innen zugänglichen Bereichen)

• Ein **eigener Raum zur Kinderbetreuung**, der sowohl von privaten Babysitter*innen und der hauseigenen Kinderbetreuung genutzt werden kann

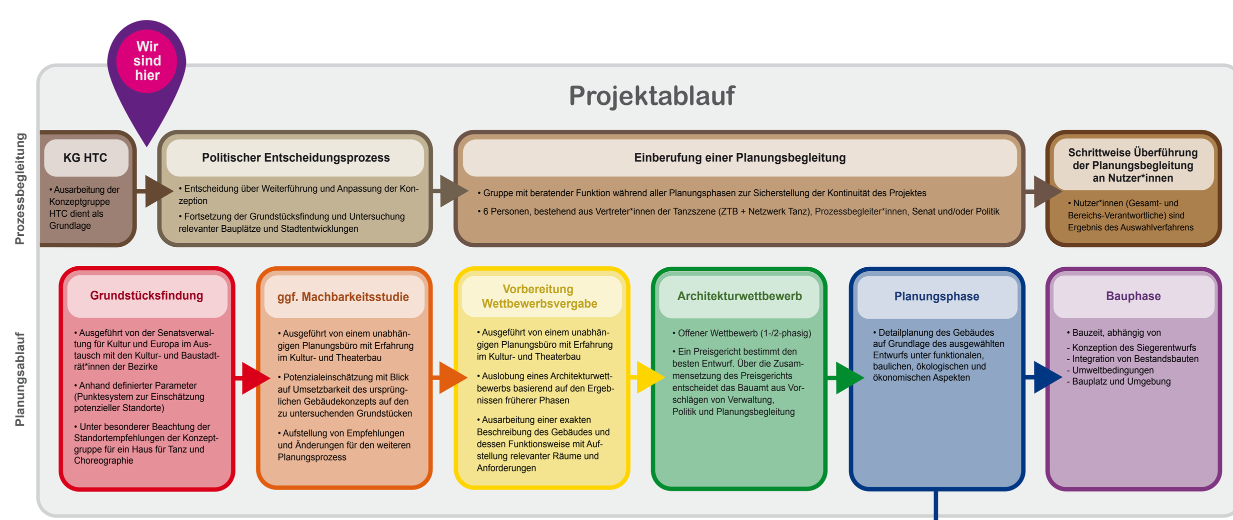
• **Familienfreundliche Spielzonen** (z. B. im Café, der Bibliothek/-Mediathek, und auch in Arbeits- und Backstage-Räumen)

• **Informations- und Beratungsangebot** für Künstler*innen und Kunstarbeiter*innen mit Kindern (z. B. zu beruflichem Wiedereinstieg, Beratung zu Residenzen mit Kindern)

• **Kontaktstelle für Künstler*innen und Kunstarbeiter*innen mit Kindern zum Austausch rund um das Thema »Tanz und Elternschaft«** (Vernetzung mit anderen Eltern und Austausch von Kinderbetreuungs- und Babysitting-Angeboten)

KG.HTC/NESTT 2023

## Nächste Schritte




Beginn des Auswahlverfahrens ab Planungsphase möglich. Der genaue Zeitpunkt wird durch die Planungsbegleitung bestimmt unter Beachtung des Datums der Baufertigstellung sowie Umfang der Aufgaben, welche den Nutzer*innen vor Einzug übertragen werden.

Konzeptionsgruppe für ein Berliner Haus für Tanz und Choreographie (KG.HTC) (in alphabetischer Reihenfolge):
Lisa Densem, Thorsten Kock + Hannes Hössel, Ulrike Kuner, Moritz Majce, Shahrzad Rahmani
NESTT-Kurzdarstellung (in alphabetischer Reihenfolge):
Lisa Densem, Moritz Majce


© 2023